



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 22.07.2022 05:55 Uhr | Franz Meurer

## Schutzort Ferienlager

Heute vor genau elf Jahren überfiel der norwegische Rechtsextremist Anders Breivik ein Sommerferienlager auf der Insel Utoya. Kurz davor hatte er im Regierungsviertel in Oslo mit einer Bombe acht Menschen getötet. Auf der Insel mussten dann 69 meist junge Menschen sterben. Soeben ist unsere Kinderstadt HöVi-Land zu Ende gegangen. Seit 29 Jahren veranstalten wir sie in ökumenischer Zusammenarbeit der Kirchen-gemeinden. Die letzten beiden Jahre wegen Corona auseinandergezogen an vielen Orten, aber verbunden durch Fernseher per Internet. Dieses Jahr wieder auf einem Platz in einem Wäldchen am Rand unseres Stadt-teils Köln-Vingst wie früher. Bis vor drei Jahren konnten gut 600 Kinder teilneh-men. Diesmal waren es mit Rücksicht auf die Corona-Gefahr nur gut halb so viele. Kindergartenkinder mussten leider außen vor bleiben. Auch gab es nicht den Känguru-Club, indem sich Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zweimal pro Woche trafen. Auch war uns wichtig, die Gruppen nicht zu groß zu machen, um Abstand zu gewährleisten, wo es nötig ist. Im Blick auf das schreckliche Massaker in Norwegen stelle ich mir die Frage, was man denn machen kann und muss, um Unheil zu verhindern. Natürlich hoffe ich, dass ein Massenmord wie auf der Insel nie wieder geschieht; doch zeigt ein Blick in die USA, wieviel Schreckliches ge-schieht, weil Schusswaffen für jeden erhältlich sind. Am wichtigsten ist wohl eine gute Ausbildung der jungen Menschen, die die Kindergruppen leiten. Hierzu gehört eine Erste-Hilfe-Ausbildung und eine Informationen zu Rechtsfragen. Und zentral eine pädagogische Schulung.

Auf dem Platz ist seit Anfang vor 29 Jahren ein Arzt den ganzen Tag über präsent. Natürlich nicht nur für die wenigen ernsten Unfälle wie ein Beinbruch, sondern auch für die kleinen Wehwehchen wie ein Insektenstich - der bei einer Allergie aber auch gefährlich sein kann. Alle Gesundheitsdaten sind im Computer gespeichert, sollte ein Kind also ins Krankenhaus müssen, braucht nicht lange recherchiert zu werden. Eine Präventionsschulung zu Fragen des sexuellen Missbrauchs ist für alle verpflichtend, ob jugendliche Leiterinnen und Leiter oder erwachse-ne Mitarbeitende. Alle in der Küche haben natürlich ein Gesundheits-zeugnis und eine Schulung des Gesundheitsamtes. Es gibt Schneidbretter in sechs Farben: Für Gemüse, Fleisch, Käse und so weiter.

Nachts passt ein ehrenamtliches Nachtwachenteam auf die Kinderstadt auf. Allerdings: In Erinnerung an die Insel vor elf Jahren hilft nur Beten, dass sich solch Schreckliches nicht wiederholt.